

Kreativ-Idyll gegen die Krise

Für Kommunikationsdienstleister war das vergangene Jahr hart. Mit Kreativität, Elan und intensiviertem Controlling kämpft die Inhaberin der Agentur Vogel Vision gegen die Auswirkungen der Krise. EVA ELISABETH ERNST



IN WALPERTSKIRCHEN, einem malerischen Dorf bei Erding, gab es einst einen Dienstleister, der sich auf Farbkopien und Textildruck spezialisiert hatte. Zum Kundestamm gehörte Stephanie Vogel, damals noch freiberufliche Grafikdesignerin mit Wohnsitz und Büro vor Ort, die unter anderem für den Bayerischen Rundfunk Studiografiken entwickelt. Als sich der Inhaber des Farbkopie- und Textildruck-Dienstleisters im Jahr 2000 andere beruflichen Herausforderungen suchte, fragte er Stephanie Vogel, ob sie nicht sein Unternehmen kaufen wolle. Und sie wollte. „Das war ein spontaner Entschluss. Das Investitionsvolumen von rund 10 000 Mark war durchaus überschaubar – und hat sich bereits nach einem halben Jahr amortisiert“, erinnert sich Vogel. Somit wurde aus der Freiberuflerin die Inhaberin der Agentur

Vogel Vision, zu deren Leistungsspektrum Grafik-Design, Textildruck, Beschriftungen und Werbemittel zählen. In den Folgejahren wuchs Vogel Vision kontinuierlich. 2006 beschäftigte das Unternehmen zwölf festangestellte und drei freie Mitarbeiter. Zu den Kunden zählen Mittelständler, Handwerker, Vereine und Privatleute aus der Region, aber auch für Münchner Unternehmen sowie öffentliche Auftraggeber sind die kreativen und produktiven Köpfe aus Walpertskirchen tätig. Ihrem Standort blieb die Agentur treu: Nach und nach wuchs der von Vogel Vision genutzte Bereich des elterlichen Vierseithofs am Dorfrand. Dort leben neben Stephanie Vogels eigener Familie auch ihre Eltern sowie ihre Zwillingsschwester. Und dazu noch Schafe, Ziegen, Hühner, Kaninchen, Hängebauchschweine sowie ein Lama namens

„Muse“. Dass die Region Anfang 2008 eine schnelle Internet-Verbindung erhielt, erleichterte Stephanie Vogels Entscheidung, das nicht nur für die Werbebranche eher außergewöhnliche Firmendomizil beizubehalten.

„Ich bin ein kreativer, positiv denkender Mensch und habe schon immer gerne mit anderen Menschen gearbeitet“, unterstreicht Vogel. „Dass mein Team gewachsen ist, war mir nur recht. Allerdings haben wir wohl zu schnell expandiert.“ Nicht alle Mitarbeiter passten, manche Gehälter waren zu hoch, zudem waren einige Verträge zu unflexibel gestaltet. Das Auftragsvolumen der Agentur vergrößerte sich zwar rapide, aber die Kosten wuchsen noch schneller. „Betriebswirtschaftliche Themen wie Gemeinkosten und Kalkulation habe ich unterschätzt“, räumt Stephanie Vogel ein. Um fünf vor zwölf habe sie erkannt, dass ihre finanziellen Spielräume empfindlich geschumpft waren. Mit professioneller Unterstützung durch Berater gelang Vogel im Jahr 2006 der Turnaround. Dazu waren schmerzhaftes erforderlich, unter anderem die Entlassung von zwei Mitarbeitern. Stephanie Vogel, die sich selbst als begeisterte Netzwerkerin definiert, kümmerte sich erfolgreich darum, für ihre ehemaligen Mitarbeiter neue Arbeitsplätze zu finden. Mit einem neuen IT-gestützten Controllingsystem, das sie im Zuge des Turnarounds einführte, erhält Vogel heute mit wenigen Mausklicks die wichtigsten Daten zur aktuellen betriebswirtschaftlichen Situation des Unternehmens. „Außerdem habe ich es gelernt, auch mit den Kunden härter zu verhandeln.“

Ihre Arbeit für den Bayerischen Rundfunk hat Stephanie Vogel bis heute nicht aufgegeben. „Die Studiografiken sind für mich immer wieder eine kreative Heraus-



»Generell waren die vielen Standbeine meines Unternehmens in den letzten Jahren meine Rettung.«

STEPHANIE VOGEL

förderung, die ich sehr gerne anpacke“, unterstreicht Vogel. Und seitdem ihre Agentur analog zu den Entwicklungen der gesamten Werbebranche mit rückläufigen Auftrags- und Umsatzzahlen zu kämpfen hat, ist sie auch in betriebswirtschaftlicher

NETZWERKERIN

Hinsicht froh um dieses Standbein. „Generell waren die vielen Standbeine meines Unternehmens in den letzten Jahren meine Rettung.“

Allein im Krisenjahr 2009 brachen die Umsätze im Grafik- und Werbemittelbereich um satte 90 Prozent ein. „In diesem Jahr hat uns die ‚Hardware‘ am Leben erhalten: Im Textildruck haben sich die Umsätze erstaunlicherweise verdreifacht, die Beschriftungs- und Werbetechnik-Aufträge haben sich verdoppelt.“ Obwohl die Agentur in 2009 eine Fülle von Anfragen beantwortete und sich auf zahlreiche Ausschreibungen bewarb, gab es kaum Aufträge für den Grafikbereich, der bislang das stärkste Standbein von Vogel Vision war. Um weitere Entlassungen zu vermeiden, kürzte Stephanie Vogel die Arbeitszeit ihrer Mitarbeiter und zahlte sich selbst kein Gehalt mehr.

„Der Ausschreibungs- und Vergabewahnsinn bei öffentlichen Auftraggebern und größeren Unternehmen selbst bei kleinsten Projekten kann einen kleinen Dienstleister durchaus die Existenz kosten“, klagt die Unternehmerin. Der Akquiseaufwand sei gestiegen, das Preisniveau in letzten Jahren jedoch drastisch gesunken. „Die Niedrigpreisanbieter können mittelfristig wirtschaftlich nicht überleben. Aber sie gefährden auch Unternehmen wie

Vogel Vision, weil sie das Preisniveau untergraben“, sagt Vogel. Die Walpertskirchener Agentur arbeitet dagegen mit festen Stundensätzen, die sogar in einer Preisliste aufgeführt sind. „Das sorgt für Transparenz und Vertrauen.“

Claus Hipp, Unternehmer, Künstler, Kunstprofessor und Ehrenpräsident der IHK für München und Oberbayern, fungiert seit Jahren als Mentor und Wegbegleiter Stephanie Vogels und ermutigt sie dazu, ihre künstlerische Entwicklung voranzutreiben und ihr Wissen im Bereich Computergrafik und -animation weiterzugeben. Im Jahr 2008 startete Vogel ihre Vortragsreihe „Kunst am Computer“, bei der sie die Möglichkeiten der digitalen Bildbearbeitung live anhand von Fotomontagen, Bildmanipulationen und künstlerischen Fotocollagen zeigt. Die Teilnehmer können sich darüber hinaus mit digitalem Zeichenstift und -tablett im digitalen Zeichnen versuchen. Seit November 2008 gibt sie Schulungen für die Kunst- und Wirtschaftsstudenten im Hipp Schulungszentrum in Pfaffenhofen. Als „Invited Teacher of the Art Academy of Georgia“ hält sie dort auch Vorträge für Kunststudenten aus Georgien.

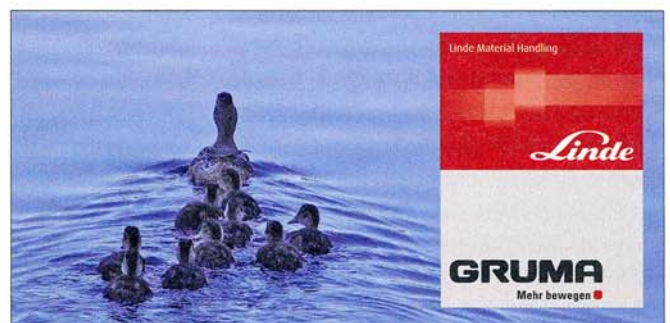
Seit Anfang der 90er-Jahre vermittelt sie ihr Know-how gegen Honorar auch an Schüler. „Diese Veranstaltungen fördern nicht nur die Kreativität,

sondern dienen auch der Berufsorientierung. Die Schüler erfahren, welche Möglichkeiten es im Bereich digitales Design gibt“, erklärt Vogel. Dieses zusätzliche Standbein will sie künftig ausweiten. Derzeit plant sie Kunstevents mit Musikern sowie Seminare für Führungskräfte, bei der die Persönlichkeitsfindung in virtuellen Welten gefördert wird.

„Hier gibt es so viele faszinierende Möglichkeiten“, schwärmt die agile Unternehmerin – und man glaubt ihr aufs Wort, dass sie diese Veranstaltungen nicht nur informativ, sondern auch kurzweilig und unterhaltsam gestaltet.

Seit dem Jahreswechsel freut sich Stephanie Vogel über eine leichte Trendwende: „Die Grafikaufträge nehmen wieder zu. Aber dennoch rechne ich damit, dass auch 2010 ein hartes Jahr für Vogel Vision wird.“ Derzeit beschäftigt sie wieder neun Mitarbeiter auf dem Vierseithof in Walpertskirchen. Ein Umzug in eine weniger malerische, aber wirtschaftsnähere Region kommt für sie nicht infrage: „Der Charme des Hofes gehört zu unserem Unternehmen. Unsere Kunden kommen gerne zu uns. Vor allem im Sommer sind geschäftliche Besprechungen in unserem Prachtgarten nämlich deutlich attraktiver als in einem Büro in einem anonymen Gewerbegebiet.“

www.vogel-vision.de



Lernen leicht gemacht: mit der Staplerfahrerausbildung bei Gruma.

Anmeldung für die Fahrerschulung bei:
Maria Schwarzbözl, Telefon 089.329399 - 53,
maria.schwarzboezl@gruma.de
Termine und Infos unter www.gruma-gabelstapler.de

Gruma Fördertechnik GmbH
Daimlerstraße 4
85748 Garching-Hochbrück
Fax 089.329399 - 75